

mehr in die Natur und damit ins Leben einführen, um jeden jungen Menschen gegenwartsgereifter in seine Selbständigkeit zu entlassen. Dazu kann die Entomologie im Rahmen des naturkundlichen Unterrichts sehr wohl beitragen. Vielleicht geben auch die zoologischen Gärten eine kleine Anregung durch Errichtung von Insektarien, die man ja nur mit den gemeinsten heimischen Arten zu besetzen brauchte.

Ich hoffe, mit meinen Anregungen einen Hinweis gegeben zu haben, wie der Aufforderung von Prof. Dr. A. SEITZ zur Mitarbeit aller, besonders aber der Lehrer nachgekommen werden kann, ohne die innere Entwicklung unseres jungen Nachwuchses zu gefährden, und würde mich freuen, wenn sich einer weiteren Diskussion über dieses Thema auch recht bald praktische Versuche anreihen würden. Ein guter Erfolg würde gewiß nicht ausbleiben.

Neue Heteroceren des paläarktischen Faunengebietes.

Von Prof. M. Draudt, Darmstadt.

Mit 1 Tafel.

(Schluß.)

Athetis selini Bsd. f. ***abruzzensis*** n. (Taf. 2, Fig. 11, 12). Eine ganz helle weißliche Form, ähnlich der *jurassica* Riggenb., mit der WARREN im Seitz die zentralitalienischen Stücke identifiziert, was aber nicht richtig ist. Mir liegen typische *jurassica* in Anzahl vor; im Vergleich mit dieser sind die Italiener doch dunkler, gröber beschuppt und mehr schwärzlich bestreut, während *jurassica* eine viel weichere und glattere Beschuppung aufweist und fast ganz ohne Bestreuung ist. Bei dieser letzteren sind die Zeichnungselemente ganz außerordentlich fein schwarz aufgetragen, bei *abruzzensis* viel gröber und dicker, die Makeln viel deutlicher, die Ringmakel ein schwarzer Punkt, die Nierenmakel schwarzgrau, außen roströtlich beschattet; bei *jurassica* fehlt die Ringmakel so gut wie ganz, die Nierenmakel ist nur äußerst zart angedeutet. Die hintere Querlinie ist bei der italienischen Form eine doppelte Punktreihe, bei *jurassica* dagegen nur äußerst zart angegeben, wie auch die Subterminale, die bei *abruzzensis* viel deutlicher ist wie auch die schwarzen Saumpunkte. Hinterflügel beim ♂ reiner weiß mit schärfer abgesetztem, schmalem, bräunlichem Saumband. Von Pescocostanzo, mehrere Paare, im Juli, August von SOHN-RETHEL gefangen.

Athetis umbratilis (PÜNGELER i. l.) sp. n. (Taf. 2, Fig. 16) ähnelt der *gilva* Donz., ist etwas kleiner, entschieden spitzflügeliger, mit schrägerem Saum; ganz licht gelblichgrau, zart grau bestreut, das Basalfeld vor der weniger schräg verlaufenden Antemediane grauer bestäubt und verdunkelt; die Ringmakel fehlt ganz, die Nierenmakel

ist ein graues Fleckchen, von ihr zieht ein schwacher Mittelschatten zum Innenrand und endet hier dicht vor der hinteren Querlinie, die schärfer gezähnt ist als bei *gilva* und näher am Saum steht. Hinter ihr ist das Saumfeld nach Freilassung einer schmalen hellen Binde der Grundfarbe grau verdunkelt mit einigen winzigen hellen Fleckchen der Wellenlinie darin. Vor der scharfen schmalen, hell gelblichen Fransenbasislinie stehen winzig kleine schwarze Saumpünktchen. Fransen selbst weißlich mit 2 wenig dunkleren grauen Teilungslinien. Hflgl dünn beschuppt, rein weiß mit einem nur sehr schmalen berauchten Saum. Nach einem ♂ von Korla in meiner Sammlung.

Megalodes protixa sp. n. (Taf. 2, Fig. 13) steht der *eximia* Frr. nahe, ist aber durch die ganz andere Färbung leicht zu unterscheiden, die viel mehr ein helles Olivgrau ist, nicht das matte Grün der *eximia*. (Taf. 2, Fig. 14) Vorderrandsteil nicht weiß bestäubt, nur hinter der Postmedianen etwas stärkere weiße Bestreuung daselbst. Die Querlinien sind fast doppelt so breit weiß, die vordere nach außen schwach konvex, während sie bei *eximia* submedian eine schwache Konkavität aufweist; Mittelfeld wesentlich schmaler deutlich dunkel herausgehoben und in der Innenrandshälfte noch stärker olivenschwärzlich verdunkelt. Makeln sehr schwach angedeutet, fein und undeutlich weiß umzogen, die Ringmakel besonders kaum zu sehen; die hintere Querlinie außen nicht scharf begrenzt, sondern etwas ausgeflossen, der Raum dahinter mit Ausnahme von Vorderrand und Innenrand fleischrot angefliegen bis auf eine schmale olivengraue Binde vor der Subterminalen, die wie bei *eximia* gestaltet ist. Die Saumfeldadern sind viel feiner und schwächer weiß als bei *eximia*, so daß sie kaum hervortreten, daher auch die Fransen viel weniger scharf weiß durchschnitten; auch das Basalfeld zeigt auf der Submedianfalte einen fleischroten Wisch. Hflgl heller grau als bei *eximia* mit 2 deutlichen weißlichen Querlinien, eine in der Mitte und eine subterminal; Fransen nicht so grell weiß. Nach mehreren Stücken von Palästina, Umgegend von Jerusalem (WUTZDORFF leg.), neuerdings auch aus Lichtfängen von Dr. BODENHEIMER von Dilb, Ende April, Anfang Mai gefangen.

Eublemma caprearum sp. n. (= *permixta* Hmps. nec Stgr.) (Taf. 2, Fig. 15). Die Art, die HAMPSON Cat. Lep. Phal. X, p. 140 aus Capri beschreibt, kann keinesfalls die von STAUDINGER aus Chellala (Algier) beschriebene *permixta* sein. Beide Beschreibungen stimmen absolut nicht zusammen. Mir liegt ein reines ♀ aus Capri e coll. SOHNRETHEL vor, das vorzüglich zu HAMPSONS Capri-Stück paßt, die Algier-Art hat diesem offenbar gar nicht vorgelegen. STAUDINGER vergleicht seine Art als am nächsten der *siticulosa* Led. stehend und die charakteristische Außenlinie, die auch auf seinem Bild sehr gut zu erkennen ist, stimmt in der Tat damit überein. Die Capri-Art stimmt dagegen am nächsten zu *viridula* Gn., neben welche HAMPSON sie auch stellt. Ich gebe nach meinem Stück nochmals eine genaue Beschreibung der Capri-Art:

Körper schneeweiß, auf dem Thorax spurweise olive angehaucht. Vorderflügel rein weiß, gegen die gerade, wie bei *viridula* sehr schräg verlaufende Antemediane zunehmend bleich olivengrau angeflogen, so daß vor dieser ein schmales Oliveband liegt; das dahinter liegende weiße Mittelfeld ist in der Mitte bleich olive angehaucht; die Postmediane verläuft etwas weniger schräg, macht in der Mitte den wie bei *viridula* bis fast zum Saum vorstoßenden spitzen Winkel, biegt auf Ader 6 bis zu den 2 schwarzen Punkten unter dem Apex vor und geht auf der Submedianfalte ganz schwach analwinkelwärts; diese Postmediane ist weiß und wird nur durch den Kontrast gegen das bleich olive getönte Saumfeld sichtbar, das sich fransenwärts wieder zu weiß aufhellt; Fransenbasis selbst weiß. Dunkle Saumpunktchen werden höchstens 2—3 unter dem Apex ganz schwach und nur mit Lupe sichtbar. Fransen sehr breit, von 2 verloschenen hell olivgrauen Schattenlinien durchzogen. Hinterflügel weißlich, saumwärts breit, aber schwach beraucht, die Innenhälfte bleibt aber rein weiß und von den 2 dunklen Linien der STAUDINGERSCHEN *permixta* ist nichts zu sehen. Vor den Fransen eine hauchdünne dunklere Linie, die Fransen selbst wie auf dem Vorderflügel. Unterseits sind die Vorderflügel graubräunlich mit weißen Fransen, die Hinterflügel rein weiß mit apikalwärts etwas dickeren schwarzen Saumpunktchen und ganz schwach dunklerer Basallinie dahinter. Capri, im Juni. Da *viridula* selbst auch auf Capri fliegt und mir in zahlreichen Stücken von dort vorliegt, kann von einer Identität beider keine Rede sein.

Eupithecia inturbata Hbn. *clujensis* f. n. (Taf. 2, Fig. 18). Eine gut ausgeprägte große Lokalrasse mit auffällig verschobener Erscheinungszeit im September. Gestrecktflügelig mit schärferer Spitze, kräftig gezeichnet und vor allem von viel grauerer Grundfärbung ohne jeden bräunlichen Ton. Herr Prof. OSTROGOVICH, Cluj, schickte mehrere Paare zur Bestimmung und auch Herr Dr. SCHMIDT vom Budapester Museum ebenfalls aus Cluj stammende Stücke, die unter sich völlig übereinstimmen. Type in coll. OSTROGOVICH.

Kleine Mitteilungen.

Entomologie, Schule und Sammeltätigkeit. Unter obiger Überschrift nennt Herr HANS STRAUBEL in Nr. 7 der Entomologischen Rundschau das Sammeln von Insekten und Vogelbälgen eine Pseudowissenschaft. Wer wissenschaftlich arbeiten will, »wer Systematik treiben will, kann das heute an der Hand herrlich bebildeter Bücher tun«. — Mit diesem Satze (*difficile est, satiram non scribere*) hat der Herr Verfasser seinem Artikel selbst das Grab gegraben. Requiescat in pace! Eugène Rey (Nowawes).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Neue Heteroceren des paläarktischen Faunengebietes. 186-188](#)